

Soziale Gerechtigkeit

Soziale Gerechtigkeit ist ein grundlegendes, ethisches Prinzip und die Voraussetzung einer demokratischen Gesellschaft. Alle Menschen jedes Alters sollen am wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben der Gemeinschaft teilhaben können. Doch die gesetzlichen Sozialversicherungen geraten in einer alternden Gesellschaft zunehmend unter Druck. Die Gemeinschaft muss dafür Sorge tragen, dass Leistungen und Lasten des Sozialsystems gerecht zwischen der älteren und jüngeren Generation verteilt werden.

„Zum Jahreswechsel tritt [Bundesgesundheitsminister] Gröbes größte Sozialreform in Kraft. Sie bringt für fast alle Pflegebedürftigen und deren Angehörige Verbesserungen – nur für die Beitragszahler hat das üble Folgen. [...] ‚Die Pflegebedürftigen von heute, die selbst nichts oder nur sehr wenig in die Pflegekasse eingezahlt haben, erhalten ein Geschenk nach dem anderen‘, kritisiert der Freiburger Finanzwissenschaftler Bernd Raffelhüschen. Für die junge Generation werde die Finanzierungslast durch die neu begründeten Leistungen immer schwerer. [...] Denn die gesetzliche Pflegeversicherung ist ebenso wie das Rentensystem im Umlageverfahren organisiert: Mit den Beitragszahlungen der Versicherten werden die Leistungen für die jeweiligen Pflegebedürftigen finanziert.“

Dorothea Siems: Sozialversicherung. So wird die Pflege zur neuen Kostenbombe, Kommentar in Die Welt, www.welt.de, 30. Dezember 2016, gekürzt

„Die Baustelle Pflege ist trotz der eingeleiteten Reformvorhaben noch nicht geschlossen. Die Situation von Pflegebedürftigen, von Pflegenden und Angehörigen muss in Deutschland vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Gesellschaft weiter verbessert werden. Vor allem der Stärkung von Prävention muss oberste Priorität in der Pflegepolitik eingeräumt werden. [...] Pflegebedürftigkeit darf nicht arm machen. Immer mehr Menschen können die Heimkosten nicht mehr bezahlen und brauchen zusätzliche staatliche Unterstützung. Um zukünftig zu verhindern, dass noch mehr Menschen staatliche Unterstützung benötigen, ist eine jährliche automatische Anpassung der Pflegeversicherungsleistungen notwendig.“

Ulrike Mascher, Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland: Situation von Pflegebedürftigen, von Pflegenden und Angehörigen muss weiter verbessert werden, Pressemitteilung vom 17. Januar 2015, www.vdk.de, gekürzt

Soziale Gerechtigkeit in Deutschland

„Index Soziale Gerechtigkeit“ der Bertelsmann Stiftung: Werte auf einer Skala von 1 bis 10. Je höher der Wert, desto stärker ist die soziale Gerechtigkeit ausgeprägt.



Quelle: Bertelsmann Stiftung: Social Justice in the EU – Index Report 2016

Arbeitsaufträge

1. Betrachten Sie das Schaubild „Soziale Gerechtigkeit“ unter www.sozialpolitik.com/materialien. Beschreiben Sie, in welchen Bereichen der Bund am meisten Geld ausgibt.
2. Analysieren Sie anhand des Balkendiagramms auf dem Arbeitsblatt, in welchen Bereichen die soziale Gerechtigkeit in Deutschland stärker beziehungsweise schwächer ausgebildet ist. Erklären Sie, was unter dem Begriff Generationengerechtigkeit zu verstehen ist.
3. Stellen Sie einen Bezug zwischen den beiden Zitaten auf dem Arbeitsblatt her: Erläutern Sie, welche Forderungen Ulrike Mascher stellt. Überlegen Sie, wie die Alterung der Gesellschaft die gesetzliche Sozialversicherung beeinflusst. Lesen Sie hierzu den Kommentar von Dorothea Siems. Reflektieren Sie, welche Vorteile und Nachteile das Umlageverfahren in der Sozialversicherung hat.